

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 3 (1913)

Heft: 12

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Autor: Hoffmann-Krayer, E. / Bächtold, Hanns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Auf dem Berge so hoch da droben, da steht ein Schloß.
Weil wir singen frohe Lieder,
Steigt das Schifflein wohl auf und nieder,
Steigt das Schifflein wohl in die Höh', juche,
Weil wir's fahren wohl auf dem Bodensee.
2. Früh am Morgen, da steigt der Weidmann bergauf, bergab.
Hat er eine Gams geschossen,
Hat er sie auch recht getroffen,
Rufet er voll Freud': juche, juche,
Weil er's geschossen hat am Bodensee.
3. Nun lebt wohl ihr meine Freunde
Und denkt an mich.
Wollt ihr mir noch etwas schenken,
Schenkt mir euer Angedenken.
Tief im Herzen tut's mir weh, juche,
Weil ich scheiden muß vom Bodensee.

Basel.

Dr. Hans Tobias Christ.

Bücheranzeigen.

D. Gempeler-Schletti, Sagen und Geschichtliches aus dem Simmental. Der Sagen und Sagenengeschichten 5. Bändchen. Thun 1912. 168 S. Preis Fr. 2.—.

Wie in den vier früher erschienenen Bändchen (von 1883 an) bringt der Verfasser auch in diesem neben eigenen Erzählungen und Gedichten Sagen, die er aus dem Volksmunde gesammelt hat. Diese allein interessieren uns hier; es sind deren 34 (von S. 85—130). Ich hebe davon die folgenden hervor: Der ewige Jude in Schwenden (S. 91); Helf dir Gott (S. 93 f.; niesender Geist erlöst; vgl. dazu Jegerlehner, Oberwallis 320 zu Nr. 33); Die Wiggle (S. 94, Totenvogel; vgl. Idiotikon 1, 679); Der Schlangenbanner am schwarzen See (S. 97; vgl. Jegerlehner, Unterwallis 161 Nr. 3 u. Anm. dazu); Die Unführschlacht im Steiniwald (S. 98; Polphemmotiv; Jegerlehner, Unterwallis 182 Nr. 23; Oberwallis 247 Nr. 1 u. Anm.); Sage vom „Klingelloch“ (S. 106: Wer mit einem Stein an die Spalte herantrat, und einen Stein hinabwarf in dem Glauben, eine Antwort zu erhalten, vernahm dann nach langem Warten aus der Tiefe herauf ein kaum hörbares „Ja“ oder „Nein“, je nach dem sein Wunsch in Erfüllung gehen sollte oder nicht).

Diese Sagen bilden eine hübsche Ergänzung zu den von Krüeffler und Allemann aus dem Obersimmental gesammelten (s. Archiv XVII, 77 ff. 133 ff.).

Hanns Bächtold.

Sophi Haemmerli-Marti, Weihnachtssbuch. Bern (A. Francke) 1913. Fr. 1.80.

Ein liebenswürdiges Büchlein, das gewiß mancher Mutter und Kinderfreundin willkommen sein wird. Wie oft erhebt sich nicht die Frage nach Verschen, Sprüchlein und kleinen Gesprächen zum Auswendiglernen! Hier nun in Mundart kindlich empfundene und kindlich gesprochene Kleinigkeiten für St. Niklaus, Weihnacht und Silvester. E. S.-R.

Werner Manz, Beiträge zur Ethnographie des Sarganserlandes (Dissertation Zürich). Zürich (Buchdruckerei F. Lohbauer) 1913. 149 S. 8°.

Wir haben in dieser gründlichen, aufschlußreichen Arbeit den ersten Teil einer ethnographischen Studie über das Sarganserland vor uns, deren zweiter binnen Jahresfrist in den Publikationen unserer Gesellschaft erscheinen und die Volksbräuche und abergläubischen Anschauungen dieser Gegend enthalten wird. In

vorliegender Arbeit behandelt der Verfasser zunächst die Siedlungsgeschichte des Sarganserlandes (vorrömische, römische und germanische Epoche, letztere in ihren zwei Phasen), dann die Siedlungsverhältnisse, wobei er auf die Lage und die Form der Siedlung zu sprechen kommt. Ein längerer Abschnitt ist dem Hausbau gewidmet, und zwar nicht nur dem Wohnhaus, sondern auch den übrigen zugehörigen Bauten. Verfassungsgeschichtlich wichtig ist das Kapitel über die Allmende, während sich die Schilderung des Ackerbaus und der Viehzucht der wirtschaftlichen Seite der Ethnographie zuwendet.

Die Arbeit wird durch ein reiches Bildermaterial noch in ihrem Werte erhöht, ihre wissenschaftliche Bedeutung durch die überaus fleißige Benützung des gesamten einschlägigen Quellenmaterials erwiesen. E. Hoffmann-Krayer.

Thomas Platter. Ein Lebensbild aus dem Jahrhundert der Reformation. Hrsg. von Horst Kuhl. Leipzig 1912 (= Voigtländers Quellenbücher Bd. 21) Preis 90 Pfg.

Der Herausgeber hat für seine Übertragung, die dem Charakter der „Quellenbücher“ entspricht, nicht die ältere, gute Ausgabe von Fechter (Basel 1840) benutzt, sondern diejenige von H. Voos (Leipzig 1878) und aus dieser eine Anzahl offenkundiger Lesefehler herübergenommen. So z. B. wenn er (S. 24), sagt: (Im Breslauer Spital sind) „gute Betten, aber Läuse darin wie ziligen Hanffamen“ und sich dann in der Fußnote mit der Erklärung abmüht: „Von zielen = bauen?, ziliger Hanffamen wäre reifer Samen, aus dem sich guter Hanf erzielen läßt“, während doch zweifellos „zitigen [zeitiger] Hanffamen“ zu lesen ist. Hanns Bächtold.

Gian Bundi, Aus dem Engadin. Märchen und Schwänke erzählt. Mit Bildern von Hans Eggimann. Bern, A. Francke 1913. 118 S. Preis Fr. 4. 80.

Bundi, der sich als Märchenerzähler einen guten Ruf erworben hat, gibt uns in dieser neuen Sammlung acht Märchen: Der Drache in der Mühle (dazu Grimm Nr. 13, Bolte-Polivka 1, Nr. 13; zum Motive, daß Geister die Haut des Verwundenen auf dem Dache ausspannen (S. 26), vgl. Jegerlehner, Oberwallis 15 Nr. 18; 282 Nr. 51), Die beiden Brüder (mit dem Motive der Verschleierung der Diebe (S. 34), vgl. Jegerlehner, Oberwallis 135 Nr. 150; Archiv 17, 34 f.), Die verzauberte Prinzessin (das zu Grimm Nr. 63 und Jegerlehner, Oberwallis 153 Nr. 17 gehört, und in dem (S. 43) vom „Mädchenmarkt“ die Rede ist), Der Prinz und sein Gebatter (gehört zu der „föle“ im Archiv 17, 34 Nr. 19 und zu dem Märchen bei Cosquin, Contes de Lorraine 1, 108 Nr. 10; 223 No. 20), Der Eierring (Hänsel und Gretelmotiv; vgl. dazu Jegerlehner, Oberwallis 188 f. Nr. 82 und 83. Zu der Aufforderung der Hexe: „Lies mir die Läuse ab“, vgl. Jegerlehner, Oberwallis 101 Nr. 128; Bolte-Polivka 1, 207 N. 1 zu Grimm Nr. 24), Die schöne Bellinda und das Ungeheuer (Grimm Nr. 88 u. Anm. dazu, namentlich die Schwälmer Fassung; Toeppen, Masuren S. 142), Das Geselsei (Jegerlehner, Oberwallis 140 Nr. 159 und 228 Nr. 157) und Die Prinzessin auf dem gläsern Berg.

Bundi trifft den Volkston vortrefflich: einfach und schlicht gibt er die Erzählungen wieder, mit den typischen Formeln, die dem Märchen eigen sind (vgl. die „Schlußformeln“ S. 31. 37. 47. 94. 118). Die Bilder die Eggimann dazu zeichnete, sind z. T. den Märchen sehr gut angepaßt.

Die kleine Sammlung ist in jeder Beziehung warm zu empfehlen.

Hanns Bächtold.